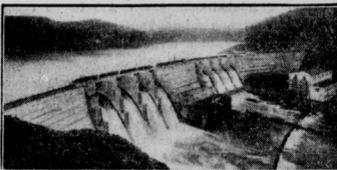


Volks-Zeitung

Eleganter Hotelneubau in arabischem Stil in Algier



Mit „Unterhaltungs-Blatt“
 Moden-Zeitung Sport-Zeitung
 Film-Zeitung Haus u. Garten-Ztg.
 Techn.-Zeitung Witzblatt „ULK“
 2 MAL TÄGLICH = 60 PFG. WÖCHENTLICH



Riesige Talsperre bei Zschopau

Mussolini finanzierte Hitler

Bedeutsame Aussage im Prozess über Hitlers Geldquellen Die Bedingung für das Faschistengeld: Preisgabe Südtirols

Während des Reichstagswahlkampfes 1928 war in einer Reihe von Zeitungsartikeln und Wahlflugblättern der verschiedensten Partierichtungen im Hinblick auf die Preisgabe Südtirols durch die Hitler-Partei die Behauptung aufgestellt worden, Hitler finanziere seine Bewegung teilweise auch mit faschistischen Geldern aus Italien. Seine laue Haltung in der südtiroler Frage und seine Begeisterung für Mussolini ständen damit im Zusammenhang.

Die von Hitler daraufhin verklagten Journalisten sowie der deutschvölkische Reichstagsabgeordnete von Gräfe-Goldebeck und einige sozialdemokratische Parteifunktionäre wurden in der ersten Instanz zu Geldstrafen verurteilt, da sie den Wahrheitsbeweis nicht lückenlos führten, namentlich weil einige Zeugen vom Amtsgeheimnis nicht entbunden waren. Die fünf Verurteilten legten Berufung ein. Die erneute Verhandlung findet jetzt in München statt.

In der Berufungsverhandlung behauptete Herr von Gräfe, nicht erklärt zu haben, dass Hitler zum Zwecke der Preisgabe Südtirols Gelder von Italien erhalten habe. An sich sehe er in Subventionen nichts Ehrenrühriges — ein Ausspruch, den man sich merken muss, denn während die Völkischen nach dem Bekenntnis des Herrn von Gräfe auf dem Standpunkt stehen: „Nollet, Geld reicht nicht, lassen sie diesen Grundsatz für ihre Gegner nicht gelten.“

Der von Hitler ausgesprochene Verzicht auf Südtirol sei aber ein unzulässiger Widerspruch zu den grundsätzlichen nationalsozialistischen Programmpunkten.

Er mache ihm daher nicht den Vorwurf der Käuflichkeit, sondern nur den des Opportunismus. Das sei eine politische Kritik, aber keine übliche Nachrede. Er komme zu diesem Vorwurf auf Grund von Ausserungen einer Persönlichkeit, die der deutschen Botschaft in Rom sehr nahestehe.

Auch heute glaube er noch an materielle Unterstützung Hitlers durch Italien.

Hitler selbst erklärt, seine aussenpolitische Linie sei jetzt von einem ganzen Staate, nämlich von Oesterreich, aufgenommen worden. Auch der Stahlhelm habe sich zu Hitlers pro-italienischer Auffassung bekehrt. In der Aussenpolitik gäbe es überhaupt keine programmatischen Grundsätze. Hier gebe es nur Mittel zum Zweck. Drei Grundsätze habe er immer hochgehalten: niemals Geld von Juden zu nehmen, niemals Geld von Ausländern zu nehmen und niemals Geld zu nehmen, das unter irgendeiner Bedingung gegeben werde. Er sei jederzeit bereit, zu bescheiden, dass er nie eine Lira erhalten habe und habe diesen Eid auch breits in dem Schweidnitzer Prozess geleistet.

Subventionen für die Nationalsozialisten angegangen habe, von ihm aber abgewiesen sei. Lüdecke habe in New-York den Münchener Schriftsteller Peter Scheer getroffen und ihm nicht nur diese Mitteilung gemacht, sondern auch hinzugefügt, dass er in gleicher Mission zuvor in Italien gewesen sei.

Gegen diese Frage erheben Hitler und sein Verteidiger in grösster Nervosität Einspruch, wie sie überhaupt heute das deutliche Bestreben zeigen, die Beweisaufnahme möglichst einzuschränken.

Hitler beifügt sich mit der fadenscheinigen Behauptung, im Jahre 1924 sei die Nationalsozialistische Partei verboten gewesen, es könne also in dieser Zeit auch nicht für sie Geld gesammelt worden sein. Das Gericht lehnt unversändlicherweise diese Frage der Verteidigung als nicht zur Sache gehörig ab! Dabei musste den Münchener Richtern der gesunde Menschenverstand sagen, dass, wenn Lüdecke in Amerika schnorrt, er es sicherlich auch in Italien getan hat und dass, wenn er in Italien im Auftrage der Partei tätig war, was aus den Veröffentlichungen des „Völkischen Beobachters“ hervorgeht, die Partei Hitlers ihn jetzt nicht abschüteln kann.

Hinter den Kulissen des Hitler-Putsches Die entscheidende Aussage

Im weiteren Verlauf der Verhandlung beantragte der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Hirschberg die Vernehmung des jetzt dem Jungdeutschen Orden angehörenden Berliner Journalisten Werner Abel, dass der italienische Hauptmann Miglorati als faschistischer Abgesandter nach München gekommen sei und dort an Hitler und seine Parteifreunde Geld gezahlt habe unter der Bedingung, dass das Eintreten für die Südtiroler Deutschen aufgegeben werde. Diese Bedingung sei angenommen worden.

Dem Beweisantrag wird stattgegeben und der Zeuge Abel vernommen. Er bekundet im wesentlichen folgendes: Als Vertreter des ostpreussischen vaterländischen Kartells sei er im Oktober 1923 nach München gekommen. Am 17. Oktober sei er durch seinen Vorgesetzten, Graf Otto Schwerin zu Wildenhol, bei folgenden Herren eingeführt worden: Graf von Soden, Kabinetschef des Kronprinzen Rupprecht von Bayern, Oberst von Seisser, General Ludendorff, Kapitän Ehrhardt. Seine Aufgabe sei die Vermittlung Münchener politischer Stimmungen nach Ostpreussen gewesen, da auch dort der Putsch bestanden habe, sich dem erwartenden Münchener Putsch anschliessen. (!) Zunächst habe er Beziehungen zu Rossbach angesponnen. Beigeordnet ge-

wesen sei ihm Hauptmann Dorn, jetzt in Berlin, Wiener Strasse 21, wohnhaft.

Eines Abends sei Miglorati zu ihm gekommen und habe erklärt, er wolle Seisser kennen lernen und später nach Ostpreussen reisen. Abel hat am gleichen Abend den Kurrier Berthold Keuchel mit dieser Nachricht nach Ostpreussen geschickt. Am nächsten Morgen ist er mit Dorn und Miglorati in das Gebäude der Regierung von Oberbayern gegangen, hat dort Ehrhardt getroffen und ihn mit Miglorati bekannt gemacht. Darauf fand eine Unterredung Miglorati mit Seisser statt, der Abel nicht beigezogen hat.

Miglorati hat von Seisser falsche Pässe erhalten. Rossbach, der in der militärischen Leitung der Hitler-Bewegung war, war mit Miglorati fast täglich zusammen und hatte von diesem Zeitpunkt an immer Geld. Miglorati behauptete, diese Gelder stammten von ihm.

Im Bavararchiv im Tal 18, einer rechtsorientierten Nachrichtenstelle, sei ein ehemaliger bayerischer Offizier von Könitz oder Könitzer beschäftigt gewesen, der enge Beziehungen zu Hitler hatte. In diese Bureaugemeinschaft wurde Miglorate aufgenommen, der

auch hierin beträchtliche Beiträge gezahlt habe.

Der Kern der Aussage Abels ist folgender: In einem Lokal in der Wurzer Strasse fand ein Begrüssungsabend statt, den die Schüler der Infanterieschule für Herrn Rossbach veranstalteten. Hier hat Hitler die Begrüssungsrede gehalten, und hier war die erste Zusammenkunft zwischen Hitler und Miglorati. Aber hat selbst gesehen, dass beide sich die Hand gaben, miteinander sprachen und sich zusammensetzten. An einem Tisch sass unter anderem Hitler, Rossbach, Miglorati, Dorn und Abel. An diesem Tage soll eine Besprechung stattgefunden haben, an der ausser Hitler und Miglorati auch Hauptmann Göhring und Kapitänleutnant Hofmann teilnahmen, und über die Miglorati dem Zeugen eine Niederschrift übergab, die mehrere Maschinenseiten umfasste.

Der Zeuge hat diese Niederschrift an seinen ostpreussischen Auftraggeber geschickt. Es stand in ihr folgendes: Die Liga des italienischen Faschismus habe Interesse an deutschen Faschismus und sei bereit, ihm mit Geldern und Waffenhilfe beizustehen. Bedingungen seien Konzessionen in der Südtiroler Frage, und mit diesen Konzessionen seien die an der Unterredung beteiligten Herren einverstanden.

(Fortsetzung siehe Seite 2)

Der Subventions-Schnorrer

Eine peinliche Frage

Die Verhandlung dreht sich vor allem um

die Rolle des nationalsozialistischen Emissärs Kurt Lüdecke, der im Jahre 1923 in Italien, 1924 in Nordamerika war. Nach Hitlers eigener Erklärung, ist ihm Lüdecke von Graf Reventlow empfohlen worden. Er ist dann aber in den Verdacht der Spitzelerei geraten, weshalb ihm Hitler seinerzeit einen Parteigenossen als Diener beizog, der ihn besitzeln sollte. Nachdem sich nichts Positives gegen Lüdecke feststellen liess,

machte er sich durch Ausgabe französischer Francs plötzlich verdächtig.

und Hitler zeigte ihm bei der Münchener Polizeidirektion an, worauf er verhaftet wurde und zwei bis drei Monate in Haft blieb, ohne dass man ihm etwas Strafbares nachweisen konnte. Er musste dann entlassen werden und ist nach seiner Entlassung nach Italien gereist. Wie der Zeuge Rosenberg sagt, ist er lediglich als Privatmann ohne Aufträge der Partei gereist.

Im Widerspruch zu dieser Zeugenaussage stehen allerdings verschiedene Artikel des „Völkischen Beobachters“, die die Verteidigung darauf verlassen lässt. In diesen Artikeln ist immer wieder von Lüdecke als den Beauftragten Hitlers in Italien die Rede und von seiner Pressekampagne, die er in Italien zugunsten der Nationalsozialisten organisiert habe. Diese Nummern des „Völkischen Beobachters“ sind sämtlich von dem Zeugen Rosenberg verantwortlich gezeichnet, der heute angeblich nicht das Mindeste von einer Beauftragung Lüdeckes mehr weiss! Im Anschluss daran stellt die Verteidigung an Rosenberg die Frage, ob ihm Lüdecke niemals später aus Amerika etwas davon geschrieben habe, dass er Henri Ford um

Keine Belastung der Gemeinden

mit staatsfeindlichen Kommunalbeamten / Ministerieller Erlass gegen Bestätigung

Der preussische Minister des Innern hat soeben über die Bestätigung von Kommunalbeamten, die staatsfeindlichen Parteien oder Organisationen angehören, einen Erlass herausgegeben, den der „Amtliche Preussische Pressedienst“ nachstehend wiedergibt.

Danach sind für die Bestätigung von Anhängern der Kommunistischen oder Nationalsozialistischen Partei als Kommunalbeamte die folgenden Richtlinien aufgestellt:

1. Die Bestätigung als leitende Beamte (Behördenleiter) und als ständige Vertreter von Behördenleitern ist ausnahmslos zu versagen. Angehörige der genannten Parteien sind also insbesondere nicht zu bestätigen als Bürgermeister (Oberbürgermeister), Beigeordnete (zweiter Bürgermeister) der Magistratsverfassung, erste Beigeordnete der Bürgermeisterversammlung, Kreisdeputierte, Amtsvorsteher und deren Stellvertreter und Gemeindevorsteher.

2. Die Bestätigung in allen übrigen besoldeten oder unbesoldeten kommunalen Ämtern ist nur dann zu erteilen, wenn im Einzelfall der Bestätigte sich zu einer pflichtgemässen Amtsführung im Rahmen der bestehenden Staatsordnung und unabhängig von Parteinstruktionen durch eine positive Erklärung verpflichtet und seine Persönlichkeit die Gewähr dafür bietet, dass die Verpflichtung ernstlich gemeint ist und eingehalten wird.

Bei der Bestätigung von Angehörigen anderer staatsfeindlicher Organisationen als Kommunalbeamte gilt das unter Nr. 2 Gesagte.

Kommunalbeamte und Volksbegehre

Nach einem weiteren Runderlass des preussischen Innenministers sind Personen, deren Beteiligung am Volksbegehren sich auf die blosse Eintragung in die Listen beschränkt hat, oder die sich an der Agitation zwar beteiligen, diese aber nicht in gehässiger oder für die Reichsregierung beleidigender Form getan haben, als Kommunalbeamte zu bestätigen. Wiedergewählten Beamten ist bei gehässiger Agitation die Bestätigung im Regelfalle zu versagen. Bei Neugewählten ist die Bestätigung zu versagen, wenn sie sich durch ihre Agitation für die Stellung eines Beamten unmöglich gemacht haben oder wenn anzunehmen ist, dass sie in Zukunft in einem gleichen Falle ebenfalls ohne Rücksicht auf ihre Beamtenschaftspflichten handeln würden.

Der Nationalsozialist Friek kann von Glück sagen, dass er als thüringischer Innenminister nicht der Bestätigung bedarf wie die Kommunalbeamten. Er wäre sonst nie auf sein Ministerstühlchen gekommen, auf dem er jetzt eifrig Uebungen in Diktatur macht.

Theater - Konzerte

Staatsooper
 Theater d. Linden
 19 1/2 Uhr: 22.11.19
 Tel.-Abd. M. Nr. 6
 Jahnstr. A.V.
 Nr. 34
Ein Maskenball.
 Städt. Oper Charlottenburg
 20-22 Uhr: Parcus IV
 Tosca

Schauspielh.
 20 bis 22 Uhr:
 St. R. H. M. Nr. 5
 Jahnstr. A.V.
 Nr. 31
Oedipus.

Schauspielh.
 20 bis 22 Uhr:
 Schillerth.
 Charlde.
 Nr. 11
Sok und so.
 so, geat der
 Wind.

Deutsches Theater
 8 1/2 Uhr: D 1 Norden 12310

Der Kaiser von Amerika
 von Bernard Shaw
 Regie: Max Reinhardt

Kammerspiele
 8 Uhr: D 1 Norden 12310

Der Kandidat
 Komödie von Carl Sternheim
 Regie: Hans Hirsch

Die Komödie
 8 1/2 Uhr: J 1 Blumenr. 2414/2316

Victoria
 von S. Naugham
 Regie: Max Reinhardt

Theater am Nollendorfplatz
 Vorverkauf 10-2 Kuffstr. 20/1
 Gastspiel des Deutschen Theater
 Tschilo 8 1/2

„Menschen im Hotel“
 von Vicki Baum.
 Regie: Gustaf Gründgens.

Barnowsky-Bühnen
 Theater i. d. Königgrätzerstr.
 8 1/2 Täglich 8 1/2

Professor Bernhardt
 Komödie von Arthur Schnitzler
 Regie: Victor Barnowsky

Komödienhaus
 8 1/2 Täglich 8 1/2

Der Lügner und die Nonne
 von Curt Götz.

Deutsches Künstlertheater.
 8 1/2 Uhr: Barbarossa 2037

Eins, Zwei, Drei
 von Franz Molnar
 mit Max Fellenberg
 vorher wird
 gegeben

Souper
 Berliner Theater
 Danhoff 170

Die Strasse
 Schauspiel v. Elmer Rice
 mit Albert Bassermann

Lesing-Theater.
 8 1/2 Täglich 8 1/2

„Ein unbeschreiblicher Erfolg.“

Affäre Dreyfus

Die Tribüne 8 1/2
 Berliner Str. 47 Wiltb. 5093.

Frauenopfer
 Schauspiel von Georg Kaiser.
 Regie: Eugen Robert.

Volksbühne am Bülowplatz
 8 Uhr: Apollo, Brunnenstrasse
 Volkstheater von Grossmann u. Hessel
 Musik: Theo Mackeben.
 Regie: Jürgen Fehling.

Mrs. Masojokin
 Der weiße Teufel

All Dagover
Betty Amann

Ein Ufa-Großfilm der
 Bloch-Rabinowitsch-Produkt.
 nach d. Nouvelle Masoch Murat v. L. Tolstoj
 Manuskript: Michael Linsky u. Al. Wolkoft

REGIE:
Alexander Wolkoff

Original-Gesangsaufnahmen
 des weltberühmten
Don-Kosakenchors
 Dirigent: Serge Jaroff

Ein Ufa-Film mit Tonstudios Musik: Schmidt-Gentner

Wochentags: 7 9 15
Sonntag: 5 7 9 15

UFA-PALAST AM ZOO
 Vorverk. Wertheim u. 12-2 Ufa-Palast Barb. 9771

Renaissance-Theater
 Steingl. C. 1, 1001, 2081-4, 8 1/2 Uhr

PARISER LEBEN
 OPERETTE VON OSTENBACH
 Inszenierung: Gustav Hartung
 Musikal. Leitg. Theo Mackeben

Theater am Schiffbauerdamm
 Direktor: Ernst Josef Auerbach
 Täglich 8 1/2 Uhr

Die Gartenlaube
 Komödie in 3 Akten v. Hermann
 Lingg. Regie: Ernst Eger
 Kübler, Wenzel, Seivas, Ponto,
 Sima, Längs, Siska, Waskall,
 Herrmann, Kuffner

Tel. Norden 281 und 101

Theater i. d. Behrenstr. 53 54
 8 1/2, A 4 Zentr. 228/227 8 1/2

„... Vater sein dagegen sehr!“
 Lustspiel in 3 Akten von Garparter
 Ralph Arth, Robert, Lucie, English,
 K. Oberst, Grete Walter, Tietz
 Matten, Ferenc, Pankert, Fencs
 Sonntags auch nachm. 4 U.
 (halbe Preise).

Kleines Theater. Merker
 Täglich 8 1/2 Uhr

Der Walzer von heute Nacht
 Musikalische Illustrationen
 von Franz Lehár
 Max Adalbert, Erika Glässner,
 Hilde Wörner, Schaufuss.

Reinhold-Theater, Gr. Frankfurter Str. 112
 Täglich 8 1/2 Uhr
 Tel.: Alexander 3422 u. 3434.
 8 1/2 Uhr: Gasparone.

Der Tod sitzt im Darm
 aus der „Tägliche Bonbon“ hergestellt
 und nur allerbesten, g. freien Naturkräutern ist sein
erfolgreichster Bekämpfer
 und bei stets gleichbleibender, absolut unschädlicher
 Wirkung das beste naturgemässe Mittel gegen
Magen- und Darmleiden,
 Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoidalleiden, Als bestes Blutreinigungsmittel
 der Gegenwart angewandt mit den besten Erfolgen bei Blasen-, Nieren-, Drüsen-,
 Leber-, u. Gallenleiden. Unvergleichlich gut gegen Frauenkrankheiten, Flechten,
 Hautausschlag, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenkrankheiten, Krankheiten
 des Gehirns, der Lunge und Zuckerkrankheit; denn die wundervolle Reinigung
 des Darms und des Blutes durch g. freie, beste Naturkräuter ist der kürzeste
 Weg zur Gesundheit und der energiereichste Bekämpfer aller oben genannten
 Krankheiten. „Der tägliche Bonbon“ ist der tägliche Freund der Gesundheit und
 unentbehrlich für die Jugend und das Alter. (Feinstes Schokoladengeschmack).
 — Der Erfolg ist verblüffend! —
 Versend gegen Nachnahme (RM. 3.50), ausreichend für einen vollen Monat,
 durch die Versandpostoffen.

„Colotto“, Hamburg (A 127), Hermannstr. 16

Casinotheat. S. 1/2
Seine Hoheit der Bettler.
 Gutsch. 1. 4 Pers.
 Faust. 125, Resell 17

Reichshof-Theater
 Abde. 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2

Stadtinger
 Nachmittags
 halbes
 Preise.

Rudolf Mosse-Code Supplement
 erschienen.

Verlag Rudolf Mosse
 Berlin SW. 100

Direktion: Dr. Martin Zickel 8 1/2
Königliche Oper
 Friedrichstr. 104-108/109
Allabendlich 8 1/2:
 Hulla di Hulla,
 Schwank von Arnold und Bach
 mit Guido Thielscher
 Schatz, Schroth, Furg, Hildebrand,
 Walter, Rabs, Plink,
 Böhm, Arons

Sonntags, nachm. 4 Uhr
Frau ohne Kuss.

8 1/2 Lustspielhaus 8 1/2
 Friedrichstr. 104-108/109
Liebe auf den zweiten Blick
 Johannes Riemann, Käte Haack,
 Altschul, Schroeter, Ewald, Platen.
 Vorverkauf in beiden Vorverkaufsstellen
 ab 10 Uhr ununterbrochen

Trianon-Theater, Tagl. 8 1/2
Totentanz
 von Strindberg.

Operettenhaus Alte Jakobstr. 30-32
 Tägl. 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2
Der Soldat der Marie
 Sonntag 3. Friederike.

SCAFA
 Tägl. 5 u. 8 1/2 Uhr
 P. u. 11. 60 Wochtag 11 30 P. 11
Con Colleano, 4 Bronetti
 und weitere am 1. Male in Europa
 gegebenes & Spitzenleistungen.

PLAZA Täglich 5 u. 8 1/2
 Sonntag 2 u. 8 1/2
 Altes 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2

INTERNAT. VARIETE

Männliche Personen
Lohnende Tätigkeit
 finden intelligente
rededegante Herren
 (sach. nebensächlich ist
 auch nebensächlich ist)

Abonnement-Akquisiteure
 für eine grosse Berliner Tageszeitung
 Meldungen mit Legitimationspapier
 Schützensatz 2,4/25, monat 54/178

Schneider
 Maschsch. 21, 3 Stiegl. Hansa 94/95
Englische Stoffe u. Futter lackt
 gegen Kasse. Tel.: **Monat 722.**

Erskl. Schm. Herr u. Dim. 27 J.
 sucht Arbeit, Friseur, Lohndr. 30

Klaviers 150 - 175 - 200 - 275 - 325
 gebrauchte, grosse Auswahl auch
 in neuen Langjährige Garantie bei
 schicklicher Lieferung. Teilzahlung
 statet. Herr, Brunnenstr. 101
 1. Tepp. (Roenthaler Platz)

175 - 275 - 325 - gebrauchte
 Teilzahlung u. Einmalige Anzahlung
 strasse neuzeit

Qualitätspianos, neue und gebrauchte
 Pianostromente. Güte
 behauptet, 30 - monatlich, auch ohne
 Anzahlung. Gross Auswahl, Katalog
 kostenfrei. Sacher, Oranienburger
 strasse 60.

**Handonten, Lange Ullig, weithin
 bekannt. Fabrikant, Fabrikpreise**
 Teilzahlung u. Einmalige Anzahlung.
 Musikweigel, Adalbertstrasse 91

**Suche Skullbott, Einer mit Zweier
 oben gedeckt, Mendel, Weinbergsweg 3**

Nähmaschinen
 Gunda's Nähmaschinen und Spezial
 maschinen - Reparaturwerkstatt alt,
 kanzl. Nord. 9695, Auguststr. 26.

Frühlingserwachen
 von Wedekind.
Schneider Wibbel
 Sonntag, 8 1/2

**Wir versenden auf Wunsch gratis und franko
 den sieben erschienenen 43 Seiten starken
 „Gesamtkatalog unserer Bücher 1933“
 Rudolf Mosse, Buchverlag Berlin SW 100**

Zum Frühling nach San Remo
 dem schönsten Platz der italienischen Riviera

19tägige Gesellschaftsreise (5.-23. März 1933) mit 2tägigem
 Aufenthalt in Mailand für unsere Leser und Freunde

Gesamtpreis
 für Hin- und Rückfahrt in 2. Klasse (F.D.-Züge), Unter-
 kunft in einem ersten Hotel in San Remo, volle Ver-
 pfelegung während der ganzen Reise, Trinkgelder usw.
 ab und an Berlin 460 - 565 RM - ab und an Basel 340 - 465 RM

Ausführlicher Prospekt ist kostenlos zu haben in allen
 Berliner Rudolf Mosse-Filialen, im Reisebüro Rudolf
 Mosse, Berlin-Halensee (Lehniner Platz), sowie direkt bei
Rudolf Mosse, Abteilung für Sonderveranstaltungen
 Berlin SW 100, Rudolf Mosse-Haus

Anmeldeschluss am 28. Februar

Arbeitsmarkt

Möbel en gros
 sucht Spiege-, Herren- und
 Schlafzimmereinrichtungen in jeder Grösse
 2000er Klasse. Knieged. 9079.

Holztreppen - Treppengeländer
 Erste Kraft durchaus selbstver-
 fertigt, auch in allen Maschinen, nachweislich
 fabrikant bei ersten Firmen dieser
 Branche tätig für Dauerstellung; 2
 sucht. Offerten unter **F. H. 257** bei
 Rudolf Mosse, Bornholmer Str. 11

Lehrlinge
 Berlin u. Potsdam, ab 16. Jahr, voll-
 gebildet, 10-12 Jahre, Schönbachstr. 101

**Alle Rudolf Mosse-Filialen
 nehmen Kleine Anzeigen ent-
 gegen. Es genügt auch Einsen-
 dung des Textes mittels Postkarte**

10 PFENNIG das Wort
20 Pf das tolle Wort

Kleine Anzeigen

Unterricht
Tanzkursus für 20 kaufmännische
 Angestellte und Handelsreisende
 Alter 17-20 Jahre, sucht passende
 junge Damen (Häusschen) haben
 ganz besondere Honorarermässigung.
 Regier. Günterstrasse 42

Geldverkehr
 Kapitalgelegenheit von Gewerbetrei-
 bend. Handwerker Landwirten,
 auch Bau- und Hypothekendarlehen
 sofort privat, provisionfrei. Offerten
 unter **No. A 1069** Rudolf Mosse
 Schönbachstrasse 114.

Verkäufe
Damenmäntel, Wintermäntel 5.-
 12.-, mittlere Otonas
 mod. Chamäleonmodelle 19.-
 29.-, 39.-, 49.-, Seidenschleifen,
 Krimmermäntel, Seidenschleifen sport-
 liche, Riemenschleifen, Schmelch,
 Gipsstr. 15, Bahnhof Böse.

Gebrauchte Herrenanzüge
 verkauft kostbillig Anzahlung von 3 Mk
 an. Schönbachstr. 114, Weststr.
 strasse 201 u. am Hermannplatz.

Frachtkauf für Keller verkauft
 Korfat, Spenerstrasse 32.

Kochherde, eisener Gas, Kohle jeder
 Art, Grosse, Stielung, Haushalt, Re-
 storation (Geeigneter) billige Bade-
 einrichtung, Abwaschmaschine, Wäsche-
 schleuder, Waschmaschinen, Tisch-
 waschmaschine, Elektrische, Ofen, elek-
 trisch, die alte Spezialfabrik Semler
 & Bierler, Fiedlerstr. 98

Erstklassiger blauer Jackentanzanzug
 Preiswelle 24, billig, Anstettion 2-3,
 Luft, Reichensbergerstrasse 16.

Eiserner Arbeiterschrank, Arbeit-
 stuhl, Stühle, Büromöbel, billige Ge-
 schenke, Schadel, Inselstrasse 13.

Arbeitsplatten, Schneiderstr.
 Nähnische, Rollläden, Weinberg-
 weg 21

Kinderwagen (Gondel) sportbillig
 billig abzugeben, Lewis & Wedel,
 Kommandantenstrasse 1011.

Geld- und Bücherschrank, zürich-
 licher, stähler, Charlottenburg,
 Kommandantenstrasse 1011.

Heutwagen verkauft billig Hei-
 nick, Amnistrasse 4.

2 vierfüssige Gashängekronen billig
 zu verkaufen bei Weiskopf, Berlin,
 Grosse Hamburgerstrasse 22, vom II.

Rollständer, jede Grösse, Fabrik
 Schönbachstr. 114, 190.

Nähmaschine 10, Regulator 3,
 Gewe, Skallerstrasse 24.

Schuhmaschinen, überzählige, 41
 Goldbrand, Kawack-Schmelz, Zu-
 schneiderbank, Riemenmaschinen, Trans-
 missionen, Exhaustor, Arbeitliche
 verkauft Winer, Kraussstrasse 52

Metalldrehtische mit Patentbohr,
 Zinkbohr verkauft Frankfurter
 Allee 22, vom II. links.

Kamerling, Kastanienallee 56 Eine
 elegante Schlafzimmer, Friseurlokalen,
 Kabinen, Wägen, Kraussstrasse 52,
 preisw. Zahlungsvereinbarung

Möbel ohne Anzahlung bei lang-
 fristiger Ratenzahlung und grösster
 Preisermässigung Komplett Wohnzeu-
 gerichtungen wie auch einzelne Möbel
 zuziele Frise Lieferung, Möbel Cohn,
 Dr. Frankfurter Str. 75, Radstr. 47/8,
 Kolonnenstr. 7, Turmstrasse 23,
 Stieglitz, Albrechtstrasse 8

Stundlohn, Günstige Einkauf-
 preis, direkt ab Fabrik, Garbener,
 Standlohnfabrik, Hockenbohl,
 Oranienstr. 11, Hof.

Geige, gut, verkauflich Konserv-
 torium, Allee-Schönbachstr. 91

Klaviers 150 - 175 - 200 - 275 - 325
 gebrauchte, grosse Auswahl auch
 in neuen Langjährige Garantie bei
 schicklicher Lieferung. Teilzahlung
 statet. Herr, Brunnenstr. 101
 1. Tepp. (Roenthaler Platz)

175 - 275 - 325 - gebrauchte
 Teilzahlung u. Einmalige Anzahlung
 strasse neuzeit

Qualitätspianos, neue und gebrauchte
 Pianostromente. Güte
 behauptet, 30 - monatlich, auch ohne
 Anzahlung. Gross Auswahl, Katalog
 kostenfrei. Sacher, Oranienburger
 strasse 60.

**Handonten, Lange Ullig, weithin
 bekannt. Fabrikant, Fabrikpreise**
 Teilzahlung u. Einmalige Anzahlung.
 Musikweigel, Adalbertstrasse 91

**Suche Skullbott, Einer mit Zweier
 oben gedeckt, Mendel, Weinbergsweg 3**

Nähmaschinen
 Gunda's Nähmaschinen und Spezial
 maschinen - Reparaturwerkstatt alt,
 kanzl. Nord. 9695, Auguststr. 26.

Wohnmaschine (kleine) 25 Mark ver-
 kauft Bode, Gröfestr. 78

Nähmaschinen verkauft billig
 Friedebert, Pankow, Kaiser-Friedrich-
 strasse 74

Faunen, Berliner Postreife, ver-
 kauft Berda, Luisenfer 12

Grundstücks-Verkehr
 verkauft Weick, Rigistrasse 17.

Geschäfts-Verkäufe
Kolonialwaren mit Kartoffelfeller
 ohne Wolangetausch sofort zu ver-
 kaufen Reichensbergerstr. 13, Kol-
 oniser Tor

1500 Mark Massgeschneid. Laden
 zwei Schaufenster, Wohngelegenheit,
 krankheitsfrei, sofort verkauft,
 Charlottenburg, Tegeler Weg 8.

Glaszer, 30 Jahre am Platz, jedes
 fallbar billig zu verkaufen Kaiser-
 strasse 25.

Neu aufgenommen:
**Metall-
 Pent-**
 stellen

18 Monatsraten
Raddatz
 Berlin, Leipzigerstr. 127/128

Elektrische Anlagen
 ersklassiges Material -
 langjährige Garantie -
 auch in 10-12 Monatsraten
 ohne Anzahlung
 1 Zimmer, RM 35.- 2 Zimmer, RM 65.-
 3 Zimmer, RM 85.- 4 Zimmer, RM 105.-
 (einschl. Küche, Korridor, Toilette, etc.)
 Bestatung, usw. kompl. Zahlungsverf.
 Für Stiegeleiste bzw. Zähler-
 gegen Berechnung

**Vorteilhaft und Kosten-
 ersparnis** unerschöpflich,
Kostenlos billige
Beleuchtungskörper etc.
 (Gas - Wasser, elektr. Anlagen -
 Klumpen,
 (Konservieren) bei samtl. Werken),
 Berlin-Schöneberg, Maxstrasse 4,
 Stockas 87/8

**Wir versenden auf Wunsch gratis und franko
 den sieben erschienenen 43 Seiten starken
 „Gesamtkatalog unserer Bücher 1933“
 Rudolf Mosse, Buchverlag Berlin SW 100**

Zum Frühling nach San Remo
 dem schönsten Platz der italienischen Riviera

19tägige Gesellschaftsreise (5.-23. März 1933) mit 2tägigem
 Aufenthalt in Mailand für unsere Leser und Freunde

Gesamtpreis
 für Hin- und Rückfahrt in 2. Klasse (F.D.-Züge), Unter-
 kunft in einem ersten Hotel in San Remo, volle Ver-
 pfelegung während der ganzen Reise, Trinkgelder usw.
 ab und an Berlin 460 - 565 RM - ab und an Basel 340 - 465 RM

Ausführlicher Prospekt ist kostenlos zu haben in allen
 Berliner Rudolf Mosse-Filialen, im Reisebüro Rudolf
 Mosse, Berlin-Halensee (Lehniner Platz), sowie direkt bei
Rudolf Mosse, Abteilung für Sonderveranstaltungen
 Berlin SW 100, Rudolf Mosse-Haus

Anmeldeschluss am 28. Februar

Arbeitsmarkt

Möbel en gros
 sucht Spiege-, Herren- und
 Schlafzimmereinrichtungen in jeder Grösse
 2000er Klasse. Knieged. 9079.

Holztreppen - Treppengeländer
 Erste Kraft durchaus selbstver-
 fertigt, auch in allen Maschinen, nachweislich
 fabrikant bei ersten Firmen dieser
 Branche tätig für Dauerstellung; 2
 sucht. Offerten unter **F. H. 257** bei
 Rudolf Mosse, Bornholmer Str. 11

Lehrlinge
 Berlin u. Potsdam, ab 16. Jahr, voll-
 gebildet, 10-12 Jahre, Schönbachstr. 101

**Alle Rudolf Mosse-Filialen
 nehmen Kleine Anzeigen ent-
 gegen. Es genügt auch Einsen-
 dung des Textes mittels Postkarte**